

Laudatio „Lippstädter Rose“
Bürgermeister Arne Moritz
Jahresempfang am 21.08.2022
im Stadttheater Lippstadt
Es gilt das gesprochene Wort!

**Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Gäste,**

„Man muss sich gegenseitig helfen, das ist ein Naturgesetz“

(Jean de La Fontaine)

So hat es der französische Fabeldichter und Novellist Jean de La Fontaine formuliert. Was er hier als Naturgesetz betitelt, ist tatsächlich oftmals gar nicht so einfach im hektischen Alltag umzusetzen. Gegenseitige Unterstützung und Hilfsbereitschaft gehen hier manchmal unter oder wir verschließen die Augen, wenn jemand Hilfe benötigt, weil wir so sehr mit uns selbst beschäftigt sind.

Es gibt aber auch durchaus Menschen, für die Engagement, Hilfsbereitschaft und Unterstützung quasi ein Naturgesetz sind. Es kommt ganz natürlich zu ihnen, es liegt in ihrer Natur: Sie engagieren sich ehrenamtlich, kümmern sich um hilfebedürftige Personen und unterstützen mit ihrer Zeit und ihren Talenten Organisationen und Menschen.

Dank zahlreicher Gespräche und Begegnungen seit Beginn meiner Amtszeit als Bürgermeister kann ich voller Stolz sagen: Hier in Lippstadt gibt es zahlreiche solcher Menschen. Engagement ist für sie normal, sogar selbstverständlich. Jeden Tag tragen sie mit ihrem Einsatz dazu bei, dass es Menschen besser geht und Projekte angeschoben werden.

Gerade auch während der Corona-Pandemie und nicht zuletzt nach dem Tornado im Mai, der in unserer Innenstadt viel Verwüstung angerichtet hat, hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Lippstädter zusammenstehen und gerne helfen.

Besonders beeindruckend ist Engagement, wenn es nicht nur kurzfristig stattfindet, sondern langfristig aufrechterhalten wird. Verstehen Sie mich nicht falsch: Jeder Einsatz zählt und ist bemerkenswert, aber über mehrere Jahre andauerndes, kontinuierliches Engagement ist etwas ganz Besonderes und Wertvolles.

Um solches Engagement zu würdigen und auszuzeichnen, wurde die Verleihung der Lippstädter Rose ins Leben gerufen und ich freue mich, sie heute bereits zum 17. Mal vergeben zu können – wenn auch mit etwas Verspätung. Denn leider hat die Corona-Pandemie eine Verleihung beim Neujahrsempfang im letzten Jahr verhindert und auch dieses Jahr findet die Verleihung nicht wie gewohnt im Januar, sondern im August statt.

Meine Freude darüber, dass der Empfang nun stattfinden kann, ist allerdings getrübt durch den Verlust der diesjährigen Trägerin der Lippstädter Rose, Frau Heidi Krause. Heidi Krause ist leider verstorben und kann daher dieser Veranstaltung nicht mehr beiwohnen. Ich bin aber sehr dankbar, dass es möglich war, ihr die Ehrennadel im kleinen Kreis noch zu überreichen. Darüber hinaus möchte ich Frau Krause aber heute auch öffentlich, hier in diesem feierlichen Rahmen würdigen. Daher werde ich nun die Laudatio im Gedenken an Heidi Krause so vortragen, wie sie ursprünglich gedacht war. Ich bin mir bewusst, wie befremdlich es wirken kann, wenn ich gleich Frau Krause persönlich anspreche. Aber sicher ist sie gerade jetzt in den Herzen Ihrer Angehörigen und Freunde. Vielleicht können sie und wir in der Vorstellung Trost finden, dass Frau Krause auf diese Weise heute doch noch mit dabei ist.

Liebe Frau Krause, wenn man Sie zu Hause besucht, findet man Sie meistens im Keller – am Bügelbrett! Hier ist ihre Schaltzentrale, hier entstehen in liebevoller Handarbeit ihre Kreationen: Körnerkissen, Handwärmer, Duftsäckchen, Nikolausstiefel oder im ersten Jahr der Pandemie auch Stoffmasken. Warum am Bügelbrett? Nun

ja, das ist einfach lang und hoch genug für Ihre Projekte. Und damit alles passt, bemühen Sie hin und wieder auch den Zollstock!

Die fertigen Produkte stellen Sie unter anderem dem Verein zur Unterstützung von Hilfsprojekten für Kinder zur Verfügung. Mit dem Erlös aus dem Verkauf werden seit über 20 Jahren Hilfsprojekte für Kinder in unserer Stadt unterstützt und finanziert.

Die Unterstützung von Kindern in deren Entwicklung ist Ihnen dabei ein wichtiges Anliegen. Daher unterstützen Sie seit 2016 auch Kinderprojekte des Vereins „Mit uns durch Leben“ und fertigen für die jährliche Weihnachtsfeier Nikolausstiefel an. In den Vorschlägen zu Lippstädter Rose heißt es dazu: „Als Frau Krause von unserer ersten Weihnachtsfeier hörte, hat sie in wochenlanger Arbeit 50 Nikolausstiefel gestrickt und zu uns gebracht. Der Dank der beschenkten Kinder und deren strahlende Augen, als sie aus den Händen der UNICEF-Jugendgruppe die Stiefel erhielten, die mit Obst und Süßigkeiten gefüllt waren, brachte ein Lächeln und ein Strahlen in ihr Gesicht. Das war Weihnachten 2016. Seit diesem Tag unterstützt sie unsere jährliche Weihnachtsfeier mit ihren Bastelarbeiten und bringt damit ein Lächeln in die Gesichter der Kinder“.

Dabei haben Sie, liebe Frau Krause, immer wieder kreative Ideen: Als Sie beispielsweise von der Aktion „Kochen mit Kindern“ hörten, mit welcher der Verein eine neue Kochinsel mit einem gemeinsamen Kocherlebnis einweihen wollte, kam sie mit einer wunderbaren kindgerecht gestalteten Schürze um die Ecke.

Darüber hinaus stellen Sie seit einigen Jahren für das christliche Hospiz in Soest für die dortigen Gäste kostenfrei Körnerkissen zur Verfügung. In aller Stille tragen Sie damit dazu bei, dass es Menschen in ihrer letzten Zeit etwas besser geht. Auch die dort eingesetzten Pflegekräfte freuen sich sehr über Ihre Nikolausstiefel.

Zu Ihren Körnerkissen – die mittlerweile richtige Verkaufsschlager sind - gibt es übrigens eine schöne Entstehungsgeschichte: Sie haben sich wohl schon immer über die Körnerkissen, die es im Handel gibt, geärgert. Die wollten nämlich nie so liegen,

wie sie eigentlich sollten. Also kamen sie auf die Idee, dass in den Körnerkissen Fächer fehlten!

Gesagt, getan und schon ging es über die Idee zur Planung und im Anschluss zur Ausführung. Heute stellen Sie mit einem großen Aufwand ihre Körnerkissen mit den innenliegenden 24(!) Fächern her. Das Ganze so gut, dass man diese Fächer bei der Anwendung nicht spürt, habe ich mir erzählen lassen.

In der Corona-Pandemie haben Sie außerdem Hunderte von Masken sowohl für Erwachsene und Kinder gefertigt und diese dann kostenfrei zur Verfügung gestellt. Unter anderem wurden Kinder, Eltern, ältere Personen wie auch Menschen ohne festen Wohnsitz mit Ihren Masken versorgt.

In einem Vorschlag zur Lippstädter Rose heißt es: „Wie viele Vereine und damit Hilfsprojekte Heidi Krause in den jetzt 20 Jahren ihres ehrenamtlichen Engagements mit ihrer Arbeit und für Kinderprojekte gespendeten Geldern unterstützt hat, kann ich Ihnen nicht sagen.“

Ich kann dazu nur sagen: Es müssen unglaublich viele gewesen sein.

Wenn man Sie allerdings fragt, wie Sie zu diesem Engagement gekommen sind, heißt es: Das war eigentlich Zufall!

Als gelernte Textilkauffrau haben Sie nach eigener Aussage „schon immer gerne mit den Händen gearbeitet.“ So hat sich das mit dem ehrenamtlichen Engagement einfach entwickelt und ist für Sie laut eigener Aussage „völlig normal“. Das Schlimmste für Sie als Perfektionistin wäre es, sich zu langweilen. Daher entwickeln Sie gerne immer neue Ideen und arbeiten unermüdlich weiter. Bis zu 1.000 Euro im Jahr kommen so an Spenden zusammen!

Unterstützung bei Ihrem Einsatz kommt von der Familie – aber auch die Nachbarschaft wird schon mal eingespannt. Wenn beispielsweise Lavendel für Duftsäckchen

benötigt wird, liefern die Nachbarn gerne aus Ihren Gärten und der Kiosk um die Ecke hilft auch schon mal mit Haribo-Dosen aus.

Man merkt: Sie sind in Lippstadt gut vernetzt, sind in der Kahlenstraße aufgewachsen, haben immer hier gewohnt, geheiratet und Kinder großgezogen. Sie sind quasi mein liebster Klassiker: Geboren in Lippstadt, wohnhaft in Lippstadt und im stetigen ehrenamtlichen Engagement für Lippstadt.

In diesem Sinne freue ich mich sehr, Ihnen die Lippstädter Rose zu verleihen und verlese die Urkunde mit folgendem Wortlaut:

Urkunde

IN WÜRDIGUNG

DER HERVORRAGENDEN EHRENAMTLICHEN VERDIENSTE
IM SOZIALEN BEREICH ALS AKTIVE UNTERSTÜTZERIN
VERSCHIEDENER LIPPSTÄDTER HILFSPROJEKTE

WIRD

HEIDI KRAUSE

DIE

LIPPSTÄDTER ROSE

VERLIEHEN.

Lippstadt, 08. August 2022

Wie bereits erwähnt, konnte die Lippstädter Rose und diese Laudatio Frau Krause im Krankenhaus noch überreicht werden. Jemand, der bei diesem besonderen Moment

dabei war, ist Herr Dieter Dreier – der übrigens selbst die Lippstädter Rose im Jahr 2016 erhalten hat.

Ich möchte Herrn Dreier daher zu mir auf die Bühne bitten, um uns von diesen bewegenden Augenblicken zu berichten.

Vorab bitte ich Sie allerdings alle, sich von Ihren Plätzen zu erheben und Frau Heidi Krause in der Stille zu gedenken!